

242. Bibelstudie über DAS TAL JOSAPHAT EMEQ Y'HOSHAFAT עמק יהושפט

2. Teil: G'ttes Urteil umwille seines Landes und Volkes

Im ersten Teil dieser Studienreihe über das Tal des Gerichts G'ttes über die Feinde Israels sind wir zu dem Schluß gekommen, daß das Kidrontal der wahrscheinlichste Ort für das zukünftige Tal Josaphat sein muß. Es bleiben jedoch noch einige Fragen offen, wie zum Beispiel: Wann wird das Gericht über die Völker und ihre Führer stattfinden? Welche Kriterien wird der Ewige als Ankläger und Richter dabei anwenden? Was werden die Anklagepunkte sein? Welche Strafe wird er verhängen? Und was sagt die Bibel sonst noch dazu? In dieser mehrteiligen Bibelstudie werden wir daher das letzte Kapitel des Buches Joel Vers für Vers genauer betrachten. Aus Vers 1 geht hervor, daß dies stattfinden wird, wenn der Ewige das Schicksal Judas und Jerusalems zum Guten wenden und sie in Ehren wiederherstellen wird. Dies wird geschehen, wenn das gesamte Volk zur Besinnung kommt und sich kollektiv bekehrt, wie Moshe [Moses] es in דברים D'varim [Deuteronomium] 30:2-3a geboten hat. Dies ist zwar bis heute noch nicht geschehen, aber laut זכריה Zechar'ya [Zacharia] 12:10 und 12 wird es stattfinden, wenn sie den Maschiach [Messias] mit eigenen Augen auf den Wolken kommen sehen und ihn als denjenigen erkennen, den sie verworfen hatten. In Vers 2a von Joel 4 lasen wir, daß er dann alle Völker versammeln und sie ins Tal Josaphat hinabführen wird, wo er sie in Vers 2b für das richten wird, was sie seinem Volk Israel angetan haben. Die erste Anklage betrifft die allgemeine Haltung der Menschen gegenüber G'ttes Land und Volk, die derzeit in allen großen Städten der westlichen Welt bereits deutlich sichtbar ist durch das Schwenken von palästinensischen Flaggen und die Dämonisierung Israels durch die Lügenpresse und die meisten politischen Führer. Ab Vers 2c lesen wir weitere Einzelheiten darüber, wie sie mit G'ttes Volk Israel umgegangen sind...

יואל Yo'el [Joel] 4, in älteren Übersetzungen Kapitel 3:

Vers 2c:

Einheitsübersetzung:	„Denn sie haben es unter die Völker zerstreut...“
Elberfelder Bibel:	„...das sie unter die Nationen zerstreut haben!“
Schlachter Bibel:	„... weil sie es unter die Heidenvölker zerstreut...“
Luther Bibel:	„... weil sie es unter die Völker zerstreut...“
Pattloch-Bibel:	„... weil sie es unter die Völker zerstreut...“
Menge Bibel:	„... weil sie es unter die Heiden zerstreut...“
Neues Leben:	„...weil sie es vertrieben haben unter die Völker...“
BasisBibel:	„Sie haben es unter die Völker zerstreut!“
Gute Nachricht Bibel:	„Sie haben es unter die Völker zerstreut...“
Hoffnung für alle:	„Sie haben die Israeliten in fremde Länder verschleppt...“
Neue evang. Übers.:	„Sie haben es unter die Völker zerstreut...“

Die zweite Anklage betrifft die Vertreibung des Volkes G'ttes aus seinem eigenen Land, zunächst aus Judäa und Samaria, dem Kernland, aber letztendlich aus dem Rest Israels, denn genau darum geht es ja mit dem Slogan: „From the river to the Sea! - Vom Fluß bis zum Meer!“, der weltweit widerhallt! Auch Texte wie „Make Israel Palestine again! - Macht Israel wieder zu Palästina!“, „Free Palestine! - Freies Palästina!“ und „One state Palestine! - Ein Staat Palästina!“ mit der eingefärbten Silhouette ganz Israels einschließlich des Westjordanlands und des Gazastreifens zeigen deutlich, was sie unter „Palästina“ verstehen:

einen judenfreien Staat innerhalb der Grenzen des ehemaligen britischen Mandatsgebiets von 1923 nach der Abspaltung Transjordanien!

Wir müssen uns immer vor Augen halten, daß nach der Wiederkunft von Yeshua alle Judenhasser, alle Feinde Israels und insbesondere ihre politischen Führer, die zu diesem Zeitpunkt noch am Leben sind, im Tal Josaphat gerichtet und bestraft werden für das, was sie G'ttes Volk Israel angetan haben! Sie selbst, nicht diejenigen, die bereits verstorben sind, denn diese werden ihre endgültige Strafe zu einem anderen Zeitpunkt erhalten. Die Anklage im Tal Josaphat betrifft daher die jüngsten und zukünftigen Vertreibungen von Juden aus ihrem eigenen Land und die Aufteilung des Landes. Es geht also nicht um die Vertreibung und Massendeportation der Israeliten in biblischer Zeit und im Laufe der frühen Geschichte, sondern um ihre massenhafte und gewaltsame Vertreibung seit der Gründung des modernen Staates Israel bis heute und in naher Zukunft. So wurden laut Angaben des Roten Kreuzes im Jahr 1948 etwa 40.000 Juden aus Judäa und Samaria während der Eroberung und anschließenden Besetzung des sogenannten „Westjordanlands“ und Ostjerusalems durch jordanische Truppen vertrieben. Darüber hinaus wurden auch mehr als 4.000 jüdische Einwohner aus dem alten jüdischen Viertel Jerusalems vertrieben und mußten ihr Hab und Gut zurücklassen. Das gesamte jüdische Viertel wurde großflächig geplündert und teilweise niedergebrannt. Der jordanische Kommandant berichtete seinem König stolz, daß zum ersten Mal seit tausend Jahren kein einziger Jude mehr im jüdischen Viertel übrig geblieben sei. Das bedeutet also, daß dieses Viertel davor bereits tausend Jahre lang von Juden bewohnt gewesen war.

Ostjerusalem wurde daraufhin zu einem Sperrgebiet für Juden aus aller Welt erklärt, und christliche Pilger mußten den jordanischen Behörden eine Taufurkunde vorlegen, um zu beweisen, daß sie keine Juden waren. Die 34 Synagogen in Ostjerusalem, darunter die Tiferet-Yisrael-Synagoge und auch die berühmte Hurva-Synagoge mit vielen wertvollen Torarollen und Manuskripten, wurden von den Jordaniern größtenteils zerstört. Einige Ruinen von Synagogen wurden sogar respektlos als Ställe für Schafe, Ziegen und Hühner genutzt. Alle Juden wurden vertrieben und ihr Eigentum beschlagnahmt oder zerstört. Viele jüdische Dörfer wurden vollständig zerstört. Kein einziger Jude durfte sich dem Tempelberg nähern, und keinem Juden wurde erlaubt, an dem für ihn heiligsten Ort Jerusalems zu beten: der Klagemauer! Alle jüdischen Einwohner wurden aus ihren Häusern vertrieben oder ermordet. Nicht nur in der Altstadt von Jerusalem, sondern im gesamten Gebiet von Judäa und Samaria, über das die jordanischen Truppen nun die vollständige Kontrolle hatten und das am 24. April 1950 offiziell von Transjordanien annektiert wurde. Seitdem wurde dieses Gebiet Cisjordanien bzw. „Westjordanland“ oder kurz „Westufer“ genannt. Nach dieser enormen Expansion änderte König Abdullah I. deshalb den offiziellen Namen seines Landes in Haschemitisches Königreich Jordanien. Diese Annexion wurde jedoch vom größten Teil der internationalen Gemeinschaft und sogar von der Arabischen Liga als illegal und völkerrechtswidrig angesehen. Das sind dieselben Begriffe, die jetzt auf Israel angewendet werden, aber im Fall Jordaniens hört man davon nichts mehr. Die jordanische Annexion von Judäa, Samaria und Ostjerusalem wurde nur von drei Ländern anerkannt: Großbritannien, Irak und Pakistan. Neunzehn Jahre lang war der Zugang zu den Bergen Israels und den heiligen Stätten in Jerusalem für Juden verboten und vollständig gesperrt! Bis zum 7. Juni 1967! Dann, nach einem heldenhaften Kampf, haben die Soldaten der israelischen Armee die Altstadt und ganz Judäa und Samaria zurückerobert! Die heiligen Stätten waren nach all den Jahren wieder für Juden zugänglich, und die Synagogen wurden wieder aufgebaut und neu geweiht.

Dies hatte der Ewige bereits durch den Propheten Hesekiel vorhergesagt, als er sagte: *„Du Mensch, sagte der Herr, kündige den Bergen Israels an, was ich tun werde! Sag zu ihnen: Ihr Berge Israels, hört das Wort des Herrn! So spricht der Herr, der mächtige G'tt: Der Feind verhöhnt und verspottet euch und sagt: Die Berge, die den Israeliten als Besitz für alle Zeiten zugesprochen waren, gehören jetzt uns! Darum sprich als Prophet und sag zu den Bergen: Ihr seid verwüstet, von allen Seiten fallen sie über euch her; die Nachbarvölker haben euch unter sich aufgeteilt und alle Welt spottet über euch. Sag zu ihnen: Ihr Berge Israels, hört das Wort, das der Herr sagt! Der Herr, der mächtige G'tt, spricht zu den Bergen und Hügeln, zu den Schluchten und Tälern, zu den Städten, die von Menschen verlassen in*

Trümmern liegen, zu dem ganzen Land, das von den Nachbarvölkern verhöhnt und ausgeplündert wird; er sagt: In meinem brennenden Eifer werde ich mit Edom und den übrigen Völkern abrechnen, weil sie mein Land in Besitz genommen und ausgeplündert haben, weil sie voll Schadenfreude und Verachtung sind! Darum sprich als Prophet zum Land Israels, zu den Bergen und Hügeln, den Schluchten und Tälern! Sag ihnen, was ich in meinem Eifer für mein Land und in meinem Zorn über die Völker, die es verspotten, tun werde! Denn das sage ich, der Herr, der mächtige G'tt; ich erhebe meine Hand und schwöre: Was die Völker ringsum euch angetan haben, soll auf sie selbst zurückfallen. Sie müssen nun Spott und Schande tragen! Ihr aber, ihr Berge Israels, werdet wieder grünen und Frucht tragen für mein Volk Israel, das nun bald zurückkommt. Ich greife ein und wende mich euch zu; ihr sollt von Neuem bepflanzt und besät werden. Ich lasse die Menschen auf euch zahlreich werden. Das ganze Volk Israel kommt zurück, die Städte sollen aus den Trümmern wieder aufgebaut und bewohnt werden. Ich lasse die Menschen und Tiere zahlreich werden, sie sollen fruchtbar sein und sich vermehren. Ich mache euch bewohnt wie in früheren Zeiten und ich werde euch mehr Gutes erweisen als jemals zuvor. Daran werdet ihr erkennen, daß ich der Herr bin. Ich lasse wieder Menschen auf euch wohnen, mein Volk Israel. Sie werden euch in Besitz nehmen als Erbland für immer und ihr werdet sie nie mehr ihrer Kinder berauben!" (יְחֶזֶקֶאל Yechez'q'el [Hesekiel] 36:1-12, Gute Nachricht Bibel).

Nach der Rückeroberung Judäas und Samarias in dem Sechstagekrieg wurden in den befreiten Gebieten erneut jüdische Siedlungen errichtet und Jerusalem wiedervereinigt. Doch wer dachte, daß damit Vers 12 aus Hesekiel 36 nun vollständig erfüllt wäre, wird enttäuscht, denn die befreiten Gebiete in Judäa und Samaria sowie Ostjerusalem werden nunmehr von den Vereinten Nationen als „besetzte Gebiete“ betrachtet und in allen Lügenmedien auch so bezeichnet, Daß es aber die Jordanier waren, die diese Gebiete von 1948 bis 1967 besetzt hielten und die dort lebende lokale jüdische Bevölkerung vertrieben hatten, davon hört man heute fast niemand mehr. Ich sage fast niemand, weil der Prophet Hesekiel dies in Vers 5 des genannten Kapitels erwähnt, denn so spricht der Herr: „Ihr könnt sicher sein: In meinem glühenden Zorn habe ich das Urteil über eure Feinde gesprochen, ja, besonders über die Edomiter! Denn in voller Verachtung und Schadenfreude haben sie mein Land an sich gerissen und das Weideland erbeutet!“ (Hoffnung für alle). Gute Nachricht Bibel: „In meinem brennenden Eifer werde ich mit Edom und den übrigen Völkern abrechnen, weil sie mein Land in Besitz genommen und ausgeplündert haben, weil sie voll Schadenfreude und Verachtung sind!“

Zum besseren Verständnis: Das vom Propheten erwähnte Edom ist Teil des heutigen Jordaniens. Der Ewige sagt mit großer Empörung und Wut, daß das Land, das Israels arabische Nachbarn sich angeeignet und geplündert haben, SEIN Land ist! Es ist G'ttes Land und wird es auch immer bleiben (siehe Jeremia 2:7 und 16:18, Hesekiel 36:5 und 38:16 sowie Joel 1:6 und 3:2). Er hat es Israel als ewiges Erbe versprochen, denn Israel ist seine Braut und somit Miteigentümerin, aber G'tt ist der Eigentümer dieses Landes! Dies wird noch immer nicht ausreichend berücksichtigt. Selbst die Vereinten Nationen und die politischen Führer der Europäischen Union sind sich offensichtlich nicht bewußt, daß die sogenannten „besetzten Gebiete“ nicht von den Juden, sondern von den Palästinensern besetzt sind, die sie fälschlicherweise als rechtmäßige Eigentümer betrachten und aus diesem Grund auch finanziell und politisch unterstützen. Es ist traurig festzustellen, daß die Regierungschefs, deren Vorgänger oft noch ihren Eid auf die Bibel abgelegt haben, sich nicht darüber im Klaren sind, daß das gesamte Land Israel einschließlich des sogenannten Westjordanlandes und einschließlich der Golanhöhen, dem G'tt Israels gehört. Er allein ist der rechtmäßige Eigentümer, nicht die Israelis und auch nicht die Palästinenser, die Jordanier oder die Syrer.

Im obigen Text nennt der Ewige die Berge Israels „MEIN LAND“ und ist wütend darüber, daß die umliegenden Nachbarn die Frechheit besitzen, es voller Verachtung für sich zu beanspruchen. Nicht nur die Palästinenser, die laut ihrem eigenen Manifest im Grunde ganz Israel beanspruchen, obwohl sie biblisch und historisch gesehen eigentlich außerhalb des Gazastreifens nichts zu suchen haben, sondern auch die Jordanier, die damals Judäa und Samaria annektierten und bis 1967 besetzt hielten, und die Syrer, die behaupten, daß die Golanhöhen ihnen gehören. Damit verletzen sie nicht nur das Eigentumsrecht des Ewigen, sondern auch die Nutzungsrechte der Israeliten, denen der G'tt Israels das Land als Erbe

gegeben hat, wie in ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 12:14 geschrieben steht: „So spricht der Herr über alle meine bösen Nachbarn, die das Erbteil antasten, das ich meinem Volk Israel gegeben habe: Siehe, ich will sie aus ihrem Land herausreißen!“ (Schlachter Bibel).

Der Ewige wird diejenigen, die seinen Augapfel antasten und sein Land aufteilen und plündern, dafür gnadenlos hart bestrafen: „Denn so spricht Adonai Tz'vaot [der Herr der Heerscharen]: Nachdem die Herrlichkeit erschienen ist, hat er mich zu den Heidenvölkern gesandt, die euch geplündert haben; denn wer euch antastet, der tastet seinen Augapfel an! Denn siehe, ich schwinge meine Hand gegen sie, daß sie denen zur Beute werden sollen, die ihnen gedient haben; so werdet ihr erfahren, daß Adonai Tz'vaot [der Herr der Heerscharen] mich gesandt hat!“ (זכריה Zechar'ya [Sacharja] 2:12-13, Schlachter Bibel). Immer wieder wurde Israel angegriffen, und jedes Mal ging es als Sieger aus dem Kampf hervor. Dies liegt nicht nur an der hervorragenden Ausbildung und Motivation der israelischen Armee (IDF), noch an ihren exzellenten Strategien und hochmodernen Waffen, sondern in erster Linie wegen der vielen Wunder, die der Ewige getan hat, um sein Volk zu beschützen, denn: „Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht!“ (תהלים Tehilim [Psalmen] 121:4, Lutherbibel 1985).

Es ist höchste Zeit, daß die Menschen erkennen, daß der Ewige es nicht länger dulden wird, daß sein Land, das er seinem Volk nach fast 2000 Jahren zurückgegeben hat, von der UNO anderen zugeteilt wird, die keinen Anspruch darauf haben und die jüdischen Einwohner von Judäa und Samaria sowie aus den Golanhöhen vertreiben wollen, so wie sie auch 1948 vertrieben wurden.

In den Acharit haYamim [den letzten Tagen], wenn die dreieinhalb Jahre der Großen Trübsal sich ihrem Ende nähern und alle Völker der Erde gegen Jerusalem ziehen werden, wird sich dort ein unbeschreibliches Drama abspielen, das in einem schrecklichen Blutbad gipfeln wird, wie es die Menschheit nie zuvor gekannt hatte! Nach זכריה Zechar'ya [Sacharja] 14:1-2 und Lukas 21:23-24 wird Jerusalem zunächst von den heidnischen Truppen eingenommen, geplündert und zertreten werden und seine Einwohner größtenteils von ihnen verschleppt werden, aber wie bei den meisten Prophezeiungen handelt es sich aus heutiger Sicht auch hier wieder um eine doppelte Prophezeiung mit einer Vorerfüllung die bereits stattgefunden hat und einer Enderfüllung in ferner Zukunft. Dieses Prinzip müssen wir immer im Auge behalten!

Yeshua hatte die Belagerung und Zerstörung Jerusalems durch die Römer bereits 40 Jahre zuvor vorhergesagt, um seine Jünger rechtzeitig davor zu warnen: „Wenn ihr seht, daß Jerusalem von feindlichen Heeren eingeschlossen ist, könnt ihr sicher sein, daß seine Zerstörung unmittelbar bevorsteht. Dann sollen die Bewohner Judäas in die Berge fliehen. Wer in der Stadt ist, soll sie verlassen, und wer auf dem Land ist, soll nicht Schutz in der Stadt suchen. Denn dann sind die Tage der Bestrafung da, an denen alles in Erfüllung geht, was in der Schrift darüber gesagt ist. Am schlimmsten wird es dann für schwangere Frauen und stillende Mütter sein. Denn das ganze Land wird in schreckliche Not kommen, weil der Zorn G'ttes über dieses Volk hereinbricht. Die Menschen werden mit dem Schwert erschlagen oder als Gefangene in alle Länder verschleppt. Jerusalem wird so lange von fremden Völkern niedergetreten werden, bis auch deren Zeit abgelaufen ist!“ (Lukas 21:20-24, Neue evangelistische Übersetzung).

Wie bereits erwähnt, ist auch diese eine doppelte Prophezeiung, die ihre erste Erfüllung im Jahr 70 n.d.Z. fand, als Jerusalem nach einer Belagerung von Titus eingenommen, völlig zerstört und die jüdische Bevölkerung abgeschlachtet oder weggeführt wurde. Ihre zweite Erfüllung wird in der Endzeit stattfinden, am Ende der Großen Trübsal, wie es der Prophet vorausgesagt hat: „Siehe, es kommt ein Tag für den Ewigen, da wird man deine Beute verteilen in deiner Mitte! Da werde ich alle Heidenvölker bei Jerusalem zum Krieg versammeln; und die Stadt wird erobert, die Häuser werden geplündert und die Frauen geschändet werden; und die Hälfte der Stadt muß in die Gefangenschaft ziehen; der Überrest des Volkes aber soll nicht aus der Stadt ausgerottet werden!“ (זכריה Zechar'ya [Sacharja] 14:1-2, Schlachter Bibel). So wie die Juden damals von den Römern verschleppt und unter viele Völker zerstreut wurden, so wird auch in der Endzeit ein Teil der Juden verschleppt und zerstreut werden. Deshalb lautet die Anklage des Ewigen gegen die

Antisemiten im Tal Josaphat: „Weil sie mein Volk und Erbteil Israel zerstreuten unter die Heidenvölker!“ (Grünwald Volksbibel).

Aus der Tora wissen wir, daß ihre Zerstreuung in alle vier Himmelsrichtungen vom Ewigen über die Israeliten verhängt werden würde, wenn sie ungehorsam wären und Götzendienst betreiben würden. Das war damals der Fall und ist auch heute nicht anders, denn leider ist ein großer Teil der heutigen Juden immer noch ungläubig und in vielerlei Hinsicht sogar okkult. Deshalb befindet sich die Mehrheit des jüdischen Volkes leider noch immer in der Zerstreuung, obwohl durch die Jahrhunderte hindurch auch noch ein kleiner Teil des Volkes stets im Land ihrer Väter geblieben ist. Doch hat Moshe auch gesagt, daß die Israeliten in der Zerstreuung bleiben werden, bis sie zur Einsicht kommen und ihre Sünden bekennen: „Dann werden sie bekennen, daß sie und ihre Vorfahren mir die Treue gebrochen haben und nichts mehr von mir wissen wollten. Darum habe auch ich mich von ihnen abgewandt und sie ins Land ihrer Feinde gebracht. Doch wenn ihr stolzes Herz sich vor mir demütigt und ihre Schuld genug bestraft ist, dann werde ich an meinen Bund mit Ya'aqov [Jakob], Yitz'chaq [Isaak] und Av'raham [Abraham] denken. Ich will mich daran erinnern, daß ich ihren Nachkommen das Land für immer versprochen habe!“ (ויקרא Vayiq'ra [Levitikus] 26:40-42, Gute Nachricht Bibel). Und wiederum: „Und wenn du umkehrst zu dem Herrn, deinem G'tt, und seiner Stimme gehorchst in allem, was ich dir heute gebiete, du und deine Kinder, von ganzem Herzen und von ganzer Seele, so wird der Herr, dein G'tt, dein Geschick wenden und sich über dich erbarmen und wird dich wieder sammeln aus allen Völkern, wohin dich der Ewige, dein G'tt, zerstreut hat. Und wenn du auch bis an das Ende des Himmels verstoßen wärest, so wird dich doch der Herr, dein G'tt, von dort sammeln und dich von dort holen. Und der Herr, dein G'tt, wird dich in das Land zurückbringen, das deine Väter besessen haben, und du wirst es in Besitz nehmen!“ (דברים D'varim [Deuteronomium] 30:2-5a, Schlachter Bibel).

Dies hat sich seit dem Ende des 19. Jahrhunderts und insbesondere seit 1948 teilweise erfüllt, denn Millionen von Juden sind inzwischen in das Land ihrer Vorfahren zurückgekehrt und mehrere Generationen sind seitdem in diesem Land geboren worden, aber die große Mehrheit wird weiterhin in der Zerstreuung bleiben bis der Messias zurückkehrt, der alles zum Guten wenden wird. Bis dahin werden die nichtjüdischen Nationen alles tun, um zu verhindern, daß die Juden in das Land ihrer Vorfahren zurückkehren, insbesondere in das Kernland Israels: Judäa und Samaria, die aus diesem Grund von den Vereinten Nationen und den linken Medien beharrend als „besetzte Gebiete“ betrachtet und bezeichnet werden. Sie sind daher der Meinung, daß die Juden dort nichts zu suchen haben, ihre Siedlungen auflösen und diese Gebiete sofort verlassen müssen! Durch einen Boykott Israels auf jede erdenkliche Weise, vor allem im militärischen Bereich, sowie durch die Gründung eines palästinensischen Staates sowohl im Westjordanland als auch im Gazastreifen will man die israelische Wirtschaft und Verteidigung so weit untergraben und schwächen, daß der jüdische Staat zusammenbricht und unverteidigbar wird, sodaß seine jüdischen Einwohner ihr Heil anderswo suchen und in die Diaspora zurückkehren werden.

Sie haben damit bereits beachtliche Erfolge erzielt, denn vor allem seit dem 7. Oktober 2023 verlassen immer mehr jüdische Israelis ihr Land, vor allem junge berufstätige Familien, weil sie sich dort nicht mehr sicher fühlen und keine Zukunft mehr in Israel sehen. Allein im Jahr 2024 wanderte eine Rekordzahl von insgesamt 82.700 Israelis aus, ein Anstieg von über 50 % gegenüber dem Vorjahr! Wenn sich dieser Trend fortsetzt, befürchtet man, daß das gesamte System aufgrund der Abwanderung einer so großen Zahl hochqualifizierter junger Berufstätiger im wehrfähigen Alter, die das Land derzeit noch wirtschaftlich und defensiv aufrecht erhalten, zusammenbrechen könnte. Dies ist das genaue Gegenteil der עלייה Aliya und wird ירידה Yerida genannt. Diese jungen Menschen können zwar ihre Koffer packen und ihr Glück anderswo suchen, aber ob sie damit wirklich etwas erreichen, ist sehr fraglich, denn aufgrund des weltweit zunehmenden Antisemitismus sind sie faktisch nirgendwo sicherer als in Israel, und niemand will sie wirklich haben. Wie dem auch sei, diejenigen, die für diesen Exodus aus G'ttes Land und damit für die Aufrechterhaltung der Zerstreuung verantwortlich sind, werden dafür im Tal Josaphat schwer bestraft werden, ebenso wie diejenigen, die die Juden buchstäblich vertreiben.

Vers 2d:

Einheitsübersetzung:	„...und mein Land aufgeteilt!“
Elberfelder Bibel:	„Und mein Land haben sie geteilt...“
Schlachter Bibel:	„...und mein Land verteilt haben...“
Luther Bibel:	„...und sich mein Land geteilt haben!“
Pattloch-Bibel:	„... und mein Land aufgeteilt haben!“
Menge Bibel:	„... und mein Land aufgeteilt haben!“
Neues Leben:	„...weil sie mein Land unter sich aufgeteilt haben!“
BasisBibel:	„Mein Land haben sie aufgeteilt!“
Gute Nachricht Bibel:	„...haben mein Land aufgeteilt...“
Hoffnung für alle:	„... und mein Land unter sich aufgeteilt“
Neue evang. Übers.:	„Mein Land haben sie aufgeteilt...“

Die dritte Anklage betrifft die Aufteilung des Landes G'ttes durch die Anerkennung eines palästinensischen Staates auf israelischem Boden. Dies nimmt inzwischen immer konkretere Formen an, woran wir sehen, daß die Zeit näher rückt:

Am Freitag, dem 12. September 2025, verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen mit 142 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 12 Enthaltungen eine Erklärung, die zur Unterstützung der Zwei-Staaten-Lösung aufruft. Diese von Frankreich und Saudi-Arabien eingebrachte Erklärung, die erstmals während der Sonderkonferenz der Vereinten Nationen vom 28. bis 30. Juli in New York verabschiedet wurde und daher als „New York Declaration“ bekannt ist, wurde am 12. September bekräftigt und soll einen „unumkehrbaren“ Weg zur Gründung eines palästinensischen Staates ebnen. Natürlich auf israelischem Boden, wohlgemerkt! Danny Danon, der israelische Botschafter bei den Vereinten Nationen, der während der Sitzung ebenfalls das Wort ergriff, sagte daher, daß es sich um eine einseitige Erklärung handle, die die Lügen der Feinde Israels übernehme und die Hamas unterstütze, was den Frieden nicht näher bringe, sondern den Krieg verlängere.

Vier Tage später, am Dienstag, dem 16. September 2025, hat eine angeblich „unabhängige“ Untersuchungskommission der Vereinten Nationen in einem neuen, 72-seitigen Bericht den Krieg in Gaza offiziell als Völkermord eingestuft. Dies wurde von den linken Lügenmedien so dargestellt, als handle es sich um ein faktenbasiertes und rechtsverbindliches Dokument, aber in Wirklichkeit fehlt ihm der rechtliche Kern des Völkermords, nämlich die ausdrückliche Absicht, ein Volk als solches auszurotten, wie es in der Völkermordkonvention von 1948 festgelegt ist. Im Gegensatz zum Holocaust mit 6 Millionen ermordeten Juden, dem Völkermord an den Armeniern, bei dem zwischen 1 und 1,5 Millionen Armenier systematisch von den Türken ermordet wurden, und dem Völkermord in Ruanda, bei dem innerhalb von 100 Tagen mehr als 70 % aller Tutsi von den Hutu getötet wurden, ist dies im Gazastreifen nicht der Fall, da Israel alles unternimmt, um Zivilopfer so weit wie möglich zu vermeiden. Welche andere Armee der Welt hat jemals in Kriegszeiten vor der Bombardierung feindlicher Ziele Flugblätter und SMS an die Bevölkerung verschickt, um sie zu warnen und zur Flucht aufzurufen? Die Briten haben dies jedenfalls bei ihren Bombenangriffen auf u.a. Dresden, Köln und Berlin, bei denen Hunderttausende deutsche Zivilisten ums Leben kamen, nicht getan. Auch auf Hiroshima und Nagasaki wurden die Atombomben ohne jegliche vorherige Warnung abgeworfen. Die Israelis hingegen gaben der Zivilbevölkerung Gazas vorab die Möglichkeit zu fliehen, was jedoch von der Hamas verhindert wurde, um sie als menschliche Schutzschilde zu benutzen. Dennoch behauptet diese internationale Arbeitsgruppe, die 2021 zwar unter dem Namen „Untersuchungskommission für die palästinensischen Gebiete“ vom Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen gegründet wurde, aber schon seit Jahren für ihre obsessive Anti-Israel-Agenda bekannt ist, hartnäckig, daß in Gaza ein Völkermord stattfindet und daß die Verantwortung für diese Gräueltaten bei den höchsten israelischen Behörden liegt, die laut diesem Bericht seit fast zwei Jahren „eine völkermörderische Kampagne mit dem spezifischen Ziel der Vernichtung der palästinensischen Bevölkerung“ führen. In diesem Bericht fehlt jedoch jeder Beweis für diese Absicht. Daß diese Absicht hingegen nachweislich auf der palästinensischen Seite vorhanden ist, wird in dem Bericht jedoch verschwiegen. Daher sollte es uns nicht verwundern, daß die drei sogenannten „unabhängigen“ Kommissare

lautstark Mord und Brand schreien, wenn es um den Gazastreifen geht, aber in allen Tonlagen schweigen über den tatsächlichen Völkermord an Christen in Nigeria, Sudan und anderen afrikanischen Ländern sowie den Völkermord an Christen, Drusen, Alawiten und Kurden in Israels Nachbarland Syrien. Navi Pillay, eine südafrikanische ANC-Aktivistin, die als Vorsitzende dieser Kommission fungiert, ist in der Vergangenheit mehrfach in die Kritik geraten, weil sie Israel über Jahre hinweg immer wieder der Apartheidpolitik, Unterdrückung, des Völkermords und sogar des Organraubs beschuldigte, während sie andererseits den Hamas-Terrorismus, selbst nach dem Massaker vom 7. Oktober, völlig ignorierte. Der zweite sogenannte „Experte“, der Inder Miloon Kothari, wurde 2022 von 18 Ländern, darunter auch den USA, Deutschland und den Niederlanden wegen seiner antisemitischen Äußerungen in den internationalen Medien angeklagt und verurteilt. Auch das dritte Mitglied dieser UN-Untersuchungskommission, der Australier Chris Sidoti, wurde 2023 wegen seines unverhohlenen Antisemitismus verurteilt. Ihr Bericht vom 16. September dieses Jahres ist daher alles andere als unabhängig und schon gar nicht unparteiisch!

Am Sonntag, dem 21. September 2025, fünf Tage nach der Vorstellung des Berichts der UN-Kommission, wurde der palästinensische Staat vom Vereinigten Königreich anerkannt, gefolgt von Kanada, Australien und Portugal. Vor allem die formelle Anerkennung durch die ehemalige britische Mandatsmacht hat eine große historische Bedeutung, die uns an die Teilung Britisch-Indiens in die Länder Indien und Pakistan am 14. und 15. August 1947 auf der Grundlage der Religion erinnert, die damals zu blutigen Massakern und groß angelegten Völkerwanderungen führte, die jedoch nicht in gleichem Verhältnis verliefen. Während fast alle Hindus und Sikhs ihre Heimat im nunmehr islamischen Pakistan verlassen mußten, sind bis heute mehr als 173 Millionen Muslime in dem damals den Hindus zugewiesenen Indien geblieben. Dies ist durchaus mit der Teilung des britischen Mandatsgebiets Palästina im Jahr 1923 vergleichbar. Während alle Juden das islamische Ostpalästina verlassen mußten, das den Namen Transjordanien erhielt, durften alle Muslime in Westpalästina bleiben, das gemäß der Balfour-Deklaration eigentlich den Juden zugeteilt worden war. Westpalästina behielt danach den Namen Palästina bis zum endgültigen Abzug der Briten im Jahr 1948, was die Grundlage für den heutigen Konflikt bildete. Als die Briten sich unter anderem durch den Verlust ihrer Kolonien gezwungen sahen, auch die Verwaltung des restlichen Teils ihres Mandatsgebiets Palästina westlich des Jordans zu beenden, wurde beschlossen, dieses Gebiet in einen arabischen und einen jüdischen Staat aufzuteilen. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen nahm den Teilungsplan am 29. November 1947 als Resolution 181 an. Die jüdischen Delegationen stimmten dem zu, aber die arabischen Delegationen akzeptierten dies nicht und lehnten diese Zwei-Staaten-Lösung ab, weil sie Palästina als Ganzes erhalten wollten. Ihr Ziel war damals wie heute ein palästinensischer Staat innerhalb der Grenzen des britischen Mandatsgebiets Palästina westlich des Jordans. Die offizielle Anerkennung Palästinas als souveräner Staat durch die ehemalige britische Mandatsmacht am 21. September 2025 ohne eine klare Definition der Grenzen wird von den Palästinensern daher als historischer Sieg angesehen.

Einen Tag später, am Montag, dem 22. September 2025, folgten Frankreich, Monaco, Luxemburg, Malta und Andorra mit der Anerkennung Palästinas. Der französische Präsident Macron war an diesem Nachmittag gemeinsam mit Saudi-Arabien Vorsitzender einer Sondersitzung der Vereinten Nationen, um über eine Zwei-Staaten-Lösung und damit über die Zukunft Israels zu beraten. Zu dem Zeitpunkt, als Palästina offiziell von Frankreich anerkannt wurde, war man in Israel gerade damit beschäftigt, Rosh haShana, das jüdische Neujahrsfest, zu feiern. Die Heuchelei Macrons wird besonders deutlich durch die Tatsache, daß er bei seiner Anerkennung des palästinensischen Staates regelmäßig vom „israelisch besetzten westlichen Jordanufer“ spricht, während er mit keinem Wort das „französisch besetzte westliche Rheinufer“ erwähnt, das deutschsprachige Elsaß-Lothringen, das am 22. November 1918 von französischen Truppen besetzt und annektiert wurde, elf Tage nachdem der Landtag des ehemaligen Reichslandes unter Eugen Ricklin die souveräne Republik Elsaß-Lothringen ausgerufen hatte. Die Franzosen besetzten und annektierten demnach völkerrechtswidrig eine freie und unanhängige Republik! Streiks und Protestkundgebungen der Bevölkerung wurden gewaltsam niedergeschlagen, die Agitatoren wurden verhaftet und etwa eine Viertelmillion deutsche Einwohner wurden vertrieben und mußten ihre Heimat in

Elsaß-Lothringen verlassen. Das alles ist dem Herrn Macron sicherlich nicht bekannt, aber daß die Palästinenser die Ureinwohner des Heiligen Landes sind, das weiß er genau! Kein Zweifel möglich! Aufgrund der französischen Assimilierungspolitik wuchs jedoch innerhalb der elsässischen Bevölkerung der Mißmut. Dies förderte eine starke autonomistische Bewegung. Als Elsaß-Lothringen am 1. Januar 2016 mit Champagne-Ardenne in die Region Grand Est eingegliedert wurde, wurde die Bevölkerung wiederum nicht befragt. Die groß angelegten Demonstrationen in der Hauptstadt Straßburg unter dem Motto „Mir welle bliewe was mir sin“ [Wir wollen bleiben, was wir sind] wurden dabei völlig ignoriert, und am 18. April 2023 beendete Präsident Macron endgültig den Traum der Elsässer von einem Austritt aus der Region Grand Est. Die lokale Partei „Unser Land“ verurteilte Macrons Erklärung scharf und erklärte, Emmanuel Macron habe die Tür für eine Rückkehr zu einem autonomen Elsaß endgültig verschlossen. Mit Wehmut wird wohl so mancher zurückdenken an die freie und unabhängige Republik Elsaß-Lothringen, die nur elf Tage existiert hatte. Und derselbe Emmanuel Macron ist jetzt so heuchlerisch, die Palästinenser als einheimische Bevölkerung des biblischen Judäa und Samaria zu betrachten und einen palästinensischen Staat auf israelischem Boden anzuerkennen!

Am Dienstag, dem 23. September 2025, erkannte auch San Marino als 157. der 193 Mitgliedstaaten den palästinensischen Staat an und hielt der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen eine Informationssitzung zum Thema „*Die Lage im Nahen Osten, einschließlich der Palästinafrage*“ (MEPQ) ab. Die Sitzung, die am ersten Tag der Generaldebatte der 80. Sitzung der Generalversammlung stattfand, wurde von den Mitgliedern der Organisation für Islamische Zusammenarbeit (OIC) beim Sicherheitsrat beantragt. Obwohl Israel gemäß Artikel 37 der vorläufigen Geschäftsordnung des Rates normalerweise an MEPQ-Sitzungen teilnimmt, war dies jetzt nicht der Fall, und war die israelische Delegation diesmal abwesend, da die Sitzung mit Rosch haShana zusammenfiel. Zufall? Oder war dieses wichtige Treffen, bei dem die aktuelle und auch die zukünftige Lage in G'ttes Land erörtert wurde, absichtlich genau auf dieses Datum angesetzt? In den niederländischen Nachrichten wurden jedenfalls ganz explizit die leeren Stühle der israelischen Delegation gezeigt, ohne jedoch den Grund für deren Abwesenheit zu nennen. Rosh haShana wurde mit keinem Wort erwähnt, wodurch bei den Zuschauern der Eindruck erweckt wurde, daß die Israelis aus Protest ferngeblieben seien. Es wird immer deutlicher: Bei diesen UN-Sitzungen geht es nicht so sehr um die Anerkennung eines palästinensischen Staates, sondern vielmehr um die Delegitimierung des jüdischen Staates!

Umgekehrt war das demonstrative Verlassen des Sitzungssaals durch Israels Feinde drei Tage später, am Freitag, dem 26. September 2025, eine bewußte Entscheidung, denn genau wie im Vorjahr verließen viele Delegationen den Saal, als der israelische Ministerpräsident Netanjahu an das Rednerpult trat. Ein großer Teil des Saals war also schon leer, bevor er seine Rede begann, aber das kümmerte ihn nicht, und auf Facebook stieß ich auf ein Bild mit der Aufschrift: „*Wenn der Löwe kommt, fliehen die Hyänen!*“ Treffender hätte man es nicht ausdrücken können! Ob sie es hören wollten oder nicht: In seiner Rede kritisierte Premierminister Netanjahu scharf die Länder, die den palästinensischen Staat während der Generalversammlung der Vereinten Nationen anerkannt haben, und erklärte, er werde nicht zulassen, daß westliche Staats- und Regierungschefs seinem Land einen Terrorstaat aufzwingen. In seiner Rede ließ er keinen Raum für einen palästinensischen Staat und sagte, daß die Anerkennung eines palästinensischen Staates nach dem 7. Oktober 2023, nur eine Meile von Jerusalem entfernt, vergleichbar wäre mit der Anerkennung eines Staates für Al-Qaida nach dem 11. September 2001, nur eine Meile von New York entfernt, und damit hat er durchaus Recht. Er konnte zu diesem Zeitpunkt jedoch noch nicht wissen, daß nur wenige Wochen später tatsächlich ein Anhänger der Al-Qaida zum Oberbürgermeister von New York gewählt werden würde. Netanyahu bezeichnete die Anerkennung Palästinas als beschämend und zitierte den Propheten Jesaja, der bereits vor Tausenden von Jahren prophezeite: „*Wehe denen, die das Böse gut nennen und das Gute böse!*“ (ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 5:20, Zürcher Bibel). Genau das sehen wir heute überall um uns herum. Natürlich beharrte Premierminister Netanjahu weiterhin auf der Freilassung der Geiseln, aber diesmal sagte er nicht wie üblich „*Bring them home! - Bringt sie heim!*“, sondern zitierte wörtlich die Worte, die Moshe [Moses] auf Geheiß des Ewigen zum Pharao sprechen sollte:

“Let My people go! - Laß mein Volk ziehen!” (siehe u.a. שמות Sh'mot [Exodus] 5:1 und 9:1), und wir alle wissen, wie es mit diesem Pharao und seinem Heer aufgrund seiner wiederholten Ablehnung endete!

Am 13. Oktober 2025, dem historischen Tag, an dem 20 noch lebende israelische Geiseln gegen 2000 (!!!) palästinensische Terroristen ausgetauscht wurden, wurde auf einem internationalen Gipfeltreffen im ägyptischen Badeort Sharm al-Shaykh in Anwesenheit von 20 Staats- und Regierungschefs und Delegationen aus 31 Ländern das sogenannte Gaza-Abkommen unterzeichnet, ein Friedensplan für die Zukunft des Gazastreifens, der nach Ansicht einiger führender Politiker letztendlich zu einer Zwei-Staaten-Lösung führen sollte.

Die Zwei-Staaten-Lösung wurde eigentlich bereits in die Tat umgesetzt, als das britische Mandatsgebiet Palästina am 25. Mai 1923 geteilt wurde und den Arabern der Teil östlich des Jordans zugewiesen wurde. Der Name Palästina wurde von diesem Zeitpunkt an nur noch für das Gebiet westlich des Jordans verwendet, während Ostpalästina, einschließlich Gil'ad [Gilead], das der Ewige ursprünglich in במדבר B'mid'bar [Numeri] 32:33, דברים D'varim [Deuteronomium] 3:12-14, יהושע Y'hoshua [Josua] 12:1-6 und יהושע Y'hoshua [Josua] 13:8 den Stämmen R'uven [Ruben], Gad und dem halben Stamm M'nashe [Manasse] als Erbteil gegeben hatte, den Namen Transjordanien erhielt. Nach der Eroberung von Judäa und Samaria im Jahr 1948 und der Annexion am 24. April 1950 wurde dieser Name jedoch in „Jordanien“ geändert, da es nun Gebiete auf beiden Seiten des Jordans umfaßte. Die Frage ist nun: Warum erhielt Ostpalästina damals einen neuen Namen, Westpalästina jedoch noch nicht? Als das Mandatsgebiet Palästina in zwei Teile geteilt wurde, mit dem Jordan als Grenze, und den Arabern die östliche Hälfte als eigener Staat zugewiesen wurde, war es nämlich vorgesehen, daß die westliche Hälfte für die Juden bestimmt war, und im Prinzip hätte der Staat Israel dann ebenfalls bereits am 25. Mai 1923 gegründet werden müssen. Die Briten hielten sich jedoch nicht an ihr Versprechen, und so blieb dieses Gebiet auch danach noch unter britischem Mandat, wodurch der Name Palästina dort bis zum 14. Mai 1948 beibehalten wurde! Eine weitere Frage ist: Wenn das Westjordanland von Anfang an für die Araber vorgesehen war, warum wurde dieses Gebiet dann nicht schon gleich bei der ersten Teilung des Mandatsgebiets 1923 dem arabischen, östlichen Teil Palästinas zugeteilt, sondern der Jordan als Grenzfluß festgelegt? Damit hatten die Briten faktisch damals schon die heutige sogenannte „Palästinenserfrage“ verursacht!

In Joel 4:2d lesen wir, daß die Nationen im Tal Josaphat gerichtet werden, weil sie G'ttes Land Israel aufgeteilt haben. Nicht, daß sie es aufteilen wollen, sondern daß sie es aufgeteilt haben. Eine vollendete Tatsache also, denn der Ewige sagt hier eindeutig: ואת־ארצי חלקו V'et ar'tzi chilequ! [Und sie haben mein Land aufgeteilt!]. Das bedeutet demnach, daß diese Aufteilung tatsächlich stattfinden wird und im Grunde bereits stattgefunden hat, da die Gebiete jenseits des Jordans damals von den Briten und Franzosen den Jordaniern und Syrern zugeteilt wurden und die Vereinten Nationen neben dem Gazastreifen auch Judäa und Samaria sowie Ostjerusalem als untrennbare Teile eines zukünftigen palästinensischen Staates unter dem Deckmantel der sogenannten „Zwei-Staaten-Lösung“ betrachten. Das letzte Kapitel des Buches Joel zeigt jedoch deutlich, daß alle, die für die Aufteilung von G'ttes Land verantwortlich sind, nicht nur dafür schwer bestraft werden, sondern auch für alles, was sie seinem Volk angetan haben.

Vers 3:

Einheitsübersetzung: „Sie haben über mein Volk das Los geworfen, einen Knaben haben sie der Dirne als Lohn gegeben und Mädchen für Wein verkauft, um zu zechen!“

Elberfelder Bibel: „...und über mein Volk das Los geworfen; und einen Jungen gaben sie für eine Hure und ein Mädchen verkauften sie für Wein und tranken!“

Schlachter Bibel: „... und weil sie über mein Volk das Los geworfen haben und den Knaben für eine Hure hingegeben und das Mädchen um Wein verkauft und vertrunken haben!“

Luther Bibel:	<i>„Sie haben das Los um mein Volk geworfen und haben Knaben für eine Hure hingegeben und Mädchen für Wein verkauft und vertrunken!“</i>
Pattloch-Bibel:	<i>„Über mein Volk warfen sie das Los, sie gaben einen Knaben als Dirnenlohn, verkauften ein Mädchen für Wein und betranken sich!“</i>
Menge Bibel:	<i>„... und über mein Volk haben sie das Los geworfen und Knaben als Preis für Lustdirnen hingegeben und die Mädchen um Wein verkauft, den sie vertrunken haben!“</i>
Neues Leben:	<i>„Mein Volk haben sie unter sich verlost. Sie haben kleine Jungen gegen Huren getauscht und kleine Mädchen für Wein verkauft, den sie dann verzechten!“</i>
BasisBibel:	<i>„Sie haben Gefangene unter meinem Volk gemacht und durch das Los untereinander verteilt: Jungen haben sie als Lohn für eine Hure weggegeben und Mädchen für einen Krug Wein verkauft...“</i>
Gute Nachricht Bibel:	<i>„... und seine Bewohner durchs Los unter sich verteilt. Mit einem Jungen hat man da für die Nacht bei einer Prostituierten bezahlt, ein Mädchen hat man für den Wein eines Zechgelages verkauft!“</i>
Hoffnung für alle:	<i>„Sie warfen das Los, um zu bestimmen, wer welche Gefangenen bekommen sollte. Ein israelitischer Junge war der Preis für eine Nacht mit einer Hure, und mit den Mädchen bezahlten sie den Wein für ein Trinkgelage!“</i>
Neue evang. Übers.:	<i>„... und über die Menschen das Los geworfen. Einen Jungen gaben sie als Lohn für eine Hure und mit einem Mädchen bezahlten sie den Wein für ihre Sauferei!“</i>

Die vierte Anklage betrifft die Entführung, Geiselnahme und den Mißbrauch israelischer Bürger als Handelsware oder Tauschobjekt, wie wir es am und nach dem 7. Oktober 2023 gesehen haben. Unschuldige jüdische Jungen, Mädchen und sogar ältere Menschen wurden gegen Tausende gefährlicher Terroristen ausgetauscht! Daß dieser Tauschhandel für die Palästinenser ein lukratives Geschäft ist, zeigte sich bereits bei der Entführung des jungen israelischen Soldaten Gilad Shalit am 25. Juni 2006, der mehr als fünf Jahre nach seiner Geiselnahme am 18. August 2011 gegen 1.027 palästinensische Terroristen ausgetauscht wurde, darunter Yahya Sinwar! Das ist eigentlich unfassbar: mehr als tausend palästinensische Mörder für einen einzigen israelischen Wehrpflichtigen! Und doch hat Israel dem zugestimmt, denn für die Juden zählt jedes Menschenleben!

Die Palästinenser haben gesehen, daß es funktioniert, und deshalb ist die Entführung sowohl lebender als auch toter Israelis seitdem ein wichtiger Aspekt ihrer Strategie, die sie daher auch an jenem verhängnisvollen Tag, dem 7. Oktober 2023, angewandt haben und infolgedessen nach den grausamen Massakern auch noch mehr als 250 Menschen nach Gaza entführten.

Zwischen dem 24. und 30. November 2023 wurden während eines vorübergehenden Waffenstillstands insgesamt 81 unschuldige israelische Geiseln, darunter eine große Anzahl von Kindern, gegen 240 sehr gefährliche palästinensische Terroristen ausgetauscht, die in israelischen Gefängnissen inhaftiert waren, und zwischen dem 19. Januar und dem 26. Februar 2025 wurden in mehreren Phasen insgesamt 33 israelische Geiseln sowie die Leichen von Shiri Bibas und ihren kleinen Kindern sowie die Leiche eines älteren Mannes gegen 1.900 palästinensische Terroristen ausgetauscht! Der absolute Tiefpunkt war der Austausch von vier Leichen ermordeter Israelis gegen 642 quicklebendige palästinensische Häftlinge am 26. Februar 2025!

Die letzten 20 noch lebenden israelischen Geiseln wurden am 9. Oktober 2015 gegen 2000 palästinensische Gefangene ausgetauscht, darunter 250 Massenmörder! Die 28 Leichen derjenigen, die ihre Geiselnahme nicht überlebt hatten, sollten gegen 360 Leichen getöteter Terroristen ausgetauscht werden, darunter die ihres Anführers Yahya Sinwar, aber bis zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Studie waren noch nicht alle Leichen übergeben worden.

Wie bereits erwähnt, sehen wir in Vers 3 von Joel 4 die vierte Anklage: „*Sie haben Gefangene unter meinem Volk gemacht und durch das Los untereinander verteilt: Jungen haben sie als Lohn für eine Hure weggegeben und Mädchen für einen Krug Wein verkauft!*“ (BasisBibel). Obwohl diese Prophezeiung bei der Zerstörung Jerusalems durch die Babylonier und die Römer bereits eine Vorerfüllung erfahren hat, bei der jüdische Jungen tatsächlich gegen die Dienste einer Hure und Mädchen gegen einen Krug Wein eingetauscht wurden, muß Letzteres in der endgültigen Erfüllung natürlich nicht unbedingt so wörtlich genommen werden, denn Dschihadisten trinken ja keinen Alkohol. Entscheidend ist die Tatsache, daß jüdische Geiseln als Handelsware und als Tauschobjekte mißbraucht werden. Und so ist es eine Veranschaulichung für den nebensächlichen Wert, den das Leben entführter Juden - ungeachtet ihres Alters - in den Augen ihrer palästinensischen Entführer hat, die sie mit unsäglich Grausamkeit und ungeheurer Verachtung der Menschenwürde verhöhnt und mißhandelt haben, und wer weiß, was die Zukunft noch bringen wird. Aber im letzten Kapitel des Buches Joel verkündet der Ewige zornig, daß der Tag kommen wird, an dem er alles Böse rächen wird, das seinem Land und seinem Volk angetan wurde, und im Tal Josaphat alle richten wird, die sich dessen schuldig gemacht haben, insbesondere die Regierungschefs, die in der diesjährigen Generalversammlung der Vereinten Nationen durch ihre Unterstützung einer Zwei-Staaten-Lösung und der Anerkennung eines palästinensischen Staates gerade um die biblischen Herbstfeste herum und vor allem während Rosh haShana G'ttes Land Israel aufgeteilt haben, ohne zu ahnen, daß dies derselbe Tag sein wird, an dem sie in naher Zukunft im Tal Josaphat nach der Wiederkunft des Messias gerichtet werden.

Doch nicht nur aus diesem Grund sollten wir die Herbstfeste des Jahres 2025 als prophetische Zeiten betrachten, sondern auch aufgrund der Tatsache, daß die letzten 20 noch lebenden Geiseln genau am Montagmorgen, dem 13. Oktober, freigelassen wurden, also nach dem jüdischen Kalender noch am 21. Tish'ri 5786, wodurch sie den letzten Tag des Laubhüttenfestes, Sh'mini Atzeret bzw. Sim'chat Tora, den Tag, an dem sie zwei Jahre zuvor entführt wurden, nun als freie Menschen feiern konnten! Der bekannte messianische Sänger, Gemeindeleiter und Influencer Chaim Malespin aus Israel wies in diesem Zusammenhang auf die prophetische Parallele zu נחמ'יה N'chem'ya [Nehemia] 8:17-18 hin, in dem die aus der Gefangenschaft zurückgekehrten Israeliten zum ersten Mal nach langer Zeit wieder gemeinsam mit ihren Angehörigen das Laubhüttenfest feierten: „*Und die ganze Gemeinde derer, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt waren, machte Laubhütten und wohnte in den Hütten. Denn die Kinder Israels hatten es seit der Zeit Josuas, des Sohnes Nuns, bis zu diesem Tag nicht so gemacht. Und sie hatten sehr große Freude. Und es wurde im Buch des Gesetzes G'ttes es gelesen Tag für Tag, vom ersten Tag bis zum letzten Tag. Und sie feierten das Fest sieben Tage lang, und am achten Tag war eine Festversammlung, nach der Vorschrift!*“ (Schlachter Bibel).

Dieser achte Tag des Laubhüttenfestes, auf Hebräisch Sh'mini Atzeret genannt, war auch in diesem Jahr 2025 ein Tag mit einer ganz besonderen Festversammlung, denn an dieser Festversammlung konnten alle Israeliten teilnehmen, die lebend aus der Gefangenschaft zurückgekehrt waren, nach dem jüdischen Kalender genau an dem Tag, an dem sie 2023 nach Gaza entführt wurden. Die meisten Entführer und ihre Anführer haben ihre Strafe inzwischen bereits erhalten, und auch die übrigen werden ihrer Strafe nicht entgehen. Aber auch all diejenigen, die sie dabei unterstützt haben und weiterhin unterstützen, sowohl Aktivisten als auch Politiker und sogar Regierungschefs, vor allem in westlichen Ländern, werden am Yom HaShem [dem Tag des Herrn] vom Ewigen selbst zur Rechenschaft gezogen und gerichtet werden im Tal von Josaphat. Wir leben in prophetischen Zeiten!

Werner Stauder